Tennis-Ticker

Ausg. 9 / November 2026



Oh, wie schön ist Tennis!

Wir im ETB schreiben zwar keine Tennis-Geschichte von internationalem Format wie Alexander Zverev, der endlich sein großes Karriereziel erreicht hat – auf Platz 1 der Weltrangliste zu stehen...

… aber wer braucht schon Weltranglistenpunkte, wenn es wunderbare ETB-Geschichten gibt?!
→ nachzulesen auf den nächsten Seiten.

Oh, wie schön ist Tennis! *

Autor Karin Tensil

Oh, wie schön ist Tennis – oder: Waschbär, Fuchs und die Sache mit dem Gewinnen

„Und was machen wir jetzt?“, fragte der Waschbär.
„Wir spielen Tennis“, sagte der Fuchs.
„Und wer gewinnt?“
„Der, der mehr Bälle trifft.“
„Und wenn keiner trifft?“
Der Fuchs überlegte. „Dann haben wir beide gewonnen. Wir hatten schließlich Bewegung.“
„Weißt du was?“, sagte der kleine Waschbär. „Tennis ist eigentlich ein schönes Spiel.“
„Ja“, sagte der Fuchs. „Besonders auch nach dem Spiel.“

Waschbär und Fuchs scheinen zu wissen: Am Ende ist Tennis doch viel mehr als die Summe gewonnener und verlorener Punkte. Der Spielstand ist schnell vergessen. Die schönen Momente auf und neben dem Platz bleiben.

„Oh, wie schön ist ein Tennisverein!“

Der kleine Waschbär fragte den Fuchs: „Was ist eigentlich ein Tennisverein?“
„Ein Ort, an dem Menschen gemeinsam Tennis spielen“, sagte der Fuchs.
„Und warum streiten sie sich manchmal?“
„Weil der eine glaubt, der Ball war drin, und der andere glaubt, er war draußen.“
„Und warum kommen sie trotzdem immer wieder?“
Der Fuchs lächelte. „Wegen der Menschen. Wegen des Spiels. Und manchmal auch wegen des ganzen Trubels drumherum.“
Der Waschbär nickte. „Dann ist ein Tennisverein ja eigentlich ein ziemlich schöner Ort.“
„Ja“, sagte der Fuchs. „Wenn alle daran denken, dass sie selbst auch ein Teil davon sind.“

Franz-Josef Brüggemeier erhält Bochumer Historikerpreis * * * * * * * * * * * *

Autor Karin Tensil

Manchmal darf man in unserem Verein Persönlichkeiten begrüßen, auf die man stolz sein darf. Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier ist eine solche Persönlichkeit.

Die Verleihung des 9. Bochumer Historikerpreises am 11. November 2026 durch die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets ist eine außergewöhnliche Würdigung seines wissenschaftlichen Lebenswerks. In diesem verbindet er historische Transformationsprozesse, Umweltgeschichte und Strukturwandel, wie etwa in seinen Werken über das Ruhrgebiet und Margaret Thatcher.



„Mit Franz-Josef Brüggemeier zeichnen wir einen Historiker aus, der maßgeblich und innovativ in vielerlei Hinsicht zur Entwicklung der Ruhrgebietsgeschichte und der Geschichtskultur im Ruhrgebiet beigetragen hat und dessen Pionierstudien national wie international höchste Anerkennung finden",

sagte der Vorsitzende des Vorstandes der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets, Prof. Dr. Stefan Berger.

Quelle https://news.rub.de/presseinformationen / Foto © Privat

Der Historikerpreis 2026 für einen geschätzten ETB-Tennisspieler – darauf dürfen wir durchaus sehr stolz sein! Zu dieser besonderen Auszeichnung gratulieren wir ganz herzlich!

Franz ist Mannschaftsführer unserer Herren 70, darüber hinaus stellte er sich zur Verfügung, das Tech-Team der Traglufthalle mit Rat und Tat zu unterstützen. In unserer Herren-70-Mannschaft geht es nicht nur um bestes Tennis. Mit Franz steht dort auch ein humorvoller und inspirierender Wissenschaftler auf dem Platz, der die Welt eben nicht nur durch die Tennisplatzbrille betrachtet.

Als Kurator der großen Ausstellung „Das Zeitalter der Kohle. Eine europäische Geschichte“, die 2018 auf dem UNESCO-Welterbe Zeche Zollverein in Essen gezeigt wurde, hatte er in einer Führung speziell für ETB´ler anschaulich und kenntnisreich einen fundierten Einblick in die Ausstellung gewährt. Zuvor hatte er den Gasometer in Oberhausen für Ausstellungen entdeckt und dort 1994/95 für die IBA die Ausstellung ‚Feuer und Flamme‘ (mit)verantwortet.
Auch der Sport ist ein wichtiges Forschungsgebiet. Er beschäftigte sich beispielsweise mit der deutschen Fußballgeschichte und der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports. Ob für sein Interesse ausschlaggebend war, dass sein älterer Bruder ihn in jungen Jahren als Torpfosten benutzte, ist jedoch fraglich ☺

Im Rahmen des Stiftungsfests hielt Franz einen Vortrag mit dem Titel „Aus der Zukunft lernen“. Er gilt als ausgesprochen vielseitiger und produktiver Autor. Sein Werk umfasst zahlreiche wissenschaftliche Bücher, historische Essays, Fachbeiträge und Ausstellungs-publikationen. Besonders bemerkenswert ist die thematische Breite seiner Arbeit: Er schreibt über die Geschichte des Ruhrgebiets, den Bergbau, Umwelt und Industrialisierung, den Fußball, Großbritannien und die Energiewende. Sehr interessant ist auch ein WDR-Interview: https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr3/wdr3-resonanzen/audio-bochumer-historikerpreis-geht-an-franz-josef-brueggemeier-100.html

Lieber Franz, die Verleihung des 9. Bochumer Historikerpreises ist eine ganz besondere Auszeichnung – und ein schöner Anlass, Dich einmal ins ETB-Rampenlicht zu rücken. Wir freuen uns sehr, dass Du bei uns den Schläger schwingst…und versprochen: Beim nächsten Mal steckt auch wieder ein Keks für Dich in meiner Tennistasche ☺

Tennis mit Köpfchen – Interview mit Maximilian Schreiner * * * * * * * * * * * *

Die Fragen stellte Karin Tensil

Hallo Maximilian, vielen Dank, dass Du Dir Zeit für ein Interview genommen hast.

Wenn ich Dich kurz unseren Lesern vorstellen darf: Maximilian Schreiner spielt im ETB Tennis in der U 18 Mannschaft, die in diesem Jahr in die 1. Verbandsliga aufgestiegen ist. Auch in der Schule läuft es tippitoppi: Dein Notendurchschnitt am Goethe-Gymnasium ist mit 1,0 schon besonders. Zudem verdienst Du Dein Tennis mit Nachhilfe in Mathe, Deutsch, Physik – und das 8 Stunden die Woche. Man könnte meinen, Du bewegst Dich zwischen Matchball und Matheformel. Zeit, dass wir Dich ein wenig mehr kennen lernen!

Tennis im Kopf, Schule im Griff

1) Wie bekommst Du Tennis und Schule unter einen Hut – hast Du einen 30-Stunden-Tag?

Nein natürlich nicht. Jeder Tag hat 24 Stunden wie auch bei jedem anderen. Was bei mir den Schlüssel zum Erfolg gebracht hat, sind zwei einfache Dinge: Zeitmanagement und Disziplin. Wer seine Zeit sinnvoll plant und sich dann auch noch an diesen Plan hält schafft an einem Tag so viel, wie andere in einer Woche. Im Schulalltag hab ich normalerweise mit Freistunden bis 17 Uhr Schule, wonach es dann meistens zum Training oder ins Fitnessstudio geht. In meinen Freistunden gebe ich dann die Nachhilfe, online oder in der Schule, so dass das Thema auch schon abgearbeitet ist. Dann bin ich gegen 20 Uhr zu Hause, esse mit der Familie oder mache noch etwas mit meinen Freunden.

2) Was bedeutet Dir Tennis im ETB? Ist es sportlicher Ehrgeiz, Ausgleich zur Schule oder magst Du es, gemeinsam mit Freunden im Wettkampfmodus zu sein?

Tennis bedeutet für mich vor allem Spaß haben und Ausgleich zum Alltag schaffen. Und wenn man dann noch gut sein und andere besiegen kann, finde ich, hat es dann nochmal einen motivierenden Booster. Genau das habe ich erst beim Wechsel zum ETB erfahren. Hier konnte ich mich wirklich drastisch verbessern, einmal wegen der herausragenden Trainer und des generellen Niveaus der Spieler im Verein. Als Kind habe ich immer gehört, wenn du dich mit Besseren umgibst, wirst du auch zwangsweise besser. Genau das ist auch mit mir hier beim ETB passiert.

3) Gibt es ein sportliches Vorbild, dem Du nacheiferst? Und was würdest Du Dir von ihm gern abschauen?

Es gibt kein spezielles Vorbild, dem ich nacheifere. Es sind einfach alle Sportler, die sich durch Arbeit und Disziplin an die Spitze gekämpft haben, sei es die Spitze im Tennis oder der Weltmeister beim Hyrox. Beide vermitteln das Bild, dass man seine Ziele, wenn man dran glaubt und arbeitet, erreichen kann.

Einserkandidat mit Nachhilfejob - Tennis aus eigener Tasche

4) Ein Notendurchschnitt von 1,0 ist schon eine Ansage. Bist Du von Natur aus ein Lerntalent oder steckt dahinter vor allem viel Arbeit, eiserne Disziplin und gute Organisation, schnelle Auffassungsgabe oder eine Mischung aus allem?

Das ist eine gute Frage, die finde ich auch nicht einfach zu beantworten ist. Selbstreflektierend würde ich sagen, dass ich Informationen sehr schnell auffassen kann und diese dann auch im Kopf bleiben. Zusammenhängend damit, dass ich mich auch bei vielen Störfaktoren gut konzentrieren kann, mache ich somit im Unterricht immer mit und

passe gut auf. Gleichzeitig ist aber auch immer Platz für ein Späßchen mit dem Sitznachbarn oder dem Lehrer. Die Kombination aus schneller Auffassungsgabe, guter Konzentration, Disziplin und Vermischung von Spaß und Lernen, muss ich für die Schule zu Hause fast nichts nachholen oder vor den Klausuren großartig lernen.

5) Du gibst 8 Stunden pro Woche Nachhilfe in Mathe, Deutsch und Physik. Mit Deinem Nachhilfejob verdienst Du Dir Dein Tennis selbst. Was genau finanzierst Du damit – Training, Mannschaftsbeiträge, Ausrüstung oder auch Turniere?

Mit meinem Nachhilfejob finanziere ich mir nicht mein komplettes Tennisvergnügen. Im Gegenteil, das Training und die Mannschaftsbeiträge finanzieren glücklicherweise meine Eltern, da das sonst nicht stemmbar wäre für mich. Allerdings besteht das auch nur aus einmal Training die Woche beim Mannschaftstraining. Schlägerbespannungen und Turnierteilnahmen und weiteres in der Richtung schaffe ich selber. Ich habe gemerkt, dass eine gute Ausrüstung und viel Spielpraxis einen sehr stark weiterbringt dabei.

6) Bleibt neben Schule, Nachhilfe und Tennis noch Zeit für Freunde, Freizeit und einfach mal Abhängen, oder für andere Hobbys?

Klar. Ich spiele neben Tennis noch Volleyball in der Oberliga im Verein WTB in Werden, Badminton, trainiere für den nächsten Hyrox und weiter zum Marathon. Freunde habe ich viele beim Sport, was sich gut kombinieren lässt. Meine besten Freunde machen keinen gleichen Sport wie ich. Dafür finde ich aber trotzdem Zeit wie am Anfang schon gesagt, in den Abenden oder am Wochenende.

7) Was ist Dein größter Luxus? Ausschlafen, ein freier Tag ohne Verpflichtungen, oder was Anderes?

Mein größter Luxus ist es den ganzen Tag lang machen zu dürfen, was mir Spaß macht. Der Tag würde um 8 starten mit einer Tennispartie bis 10. Dann gäbe es ein ausführliches Frühstück, woraufhin ich auf den Badmintonplatz gehe und dort ein Match spiele. Danach geht es weiter ins Fitnessstudio, für Kraft und Lauftraining für den nächsten Hyrox. Im Nachmittag bis Abend-Bereich wird dann Volleyball und Beachvolleyball gespielt. Das wäre mein Traumtag.

8) Wofür gibst Du Dein selbst verdientes Geld am liebsten aus – und gibt es auch etwas, für das Du bewusst sparst?

Ich gebe mein Geld am liebsten für coole Erfahrungen und für Essen aus. Ich war letztens mit einem meiner besten Freunde in Hamburg für einen Hyrox, wobei man allein schon 140 Euro für das Ticket bezahlen muss. Oder für den Halbmarathon, den ich letztens gelaufen bin 60 Euro. Das sind aber so coole Erfahrungen, die man mit sich und anderen macht, die ich nie wieder vergessen werde. Und nach und zwischen den Sachen habe ich die Leidenschaft für das Essen gehen.

Mannschaft, Medenspiele und Nervenstärke

9) Du spielst für den ETB in der U 18 in der Verbandsliga. Was ist Dir wichtiger: Dein persönlicher Erfolg im Einzel oder der Sieg der Mannschaft?

Beides ist ein unbeschreibliches Gefühl. Wenn die Mannschaft gewinnt und man zusammen den Aufstieg feiern kann und wenn man selbst ein knappes Match gewinnt und somit seine LK Punkte boostet und der Mannschaft zum Aufstieg verhilft. Das ist nichts Separates bei mir.

10) Wie erlebst Du die Stimmung bei unseren Medenspielen? Was macht für Dich ein gutes Team aus?

Auf jeden Fall gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame Feiern danach.

11) Bist du vor einem Tennismatch aufgeregt? Schaust Du Dir die Gegner an und überlegst Dir eine Taktik?

Mittlerweile bin ich nicht mehr aufgeregt, da ich jetzt weiß, wie ich auf eine bestimmte Art Gegner zu reagieren habe. Ich finde, dass man das aber auch schon schnell beim Einspielen erkennt und sich darauf einstellen kann. Entscheidend ist immer Ruhe bewahren!

12) Und was passiert, wenn Du nach einer Niederlage nach Hause kommst: erst Matchanalyse oder erst Kühlschrank?

Auf jeden Fall erst Kühlschrank und was essen. Nach dem Sport kommt nichts vor dem Essen!

13) Wo liegt Deine größte Schwäche - auf dem Platz und abseits davon?

Ganz klar die Volley ☺. Abseits davon fällt es mir auch schwer bei meinem Zeitplan immer für alle da zu sein, die einen brauchen.

Zukunft: Studium, Tennis und große Pläne

14) Hast Du schon eine Vorstellung davon, was Du nach dem Abitur machen möchtest? Gibt es ein Studienfach oder einen Beruf, der Dich besonders reizt?

Ich möchte Bauingenieurwesen studieren, damit ich nachher mit meiner Arbeit etwas bewirken kann. Danach vielleicht noch eine Fortbildung zum Patentanwalt. Wie sich der Weg bildet.

15) Wenn Du Dir für die nächsten fünf Jahre ein sportliches und ein persönliches Ziel setzen dürftest: Welche wären das?

Ich möchte auf jeden Fall unter die LK 5 kommen und auf der DTB Rangliste 100 Plätze weiter oben, das bedeutet 193. werden. Außerdem möchte ich einen Marathon unter 4 Stunden gelaufen sein und ein kleines eigenes Business aufgebaut haben.

16) Und was können die jüngeren ETB-Talente von Dir lernen – außer Mathe, Deutsch und Physik?

Glaubt weiter an euch und sucht nicht immer direkt nach positiven Auswirkungen und Belohnungen für das was ihr macht. Wenn ihr dran bleibt und auch die Dinge macht, die euch sinnlos erscheinen, das sind die Dinge über die ihr euch an unerwarteten Momenten freuen werdet.

Welches Motto oder welcher Spruch würde am besten zu Dir passen?

If you do all, you won’t see you fall.

Lieber Maxi, vielen Dank für Deine Zeit und die offenen Antworten. Es hat Spaß gemacht, Deine Sicht der Dinge kennenzulernen.

Traglufthalle *

Autor Karin Tensil



ETB-Tennis kennt keinen Winterschlaf – jetzt Hallenplatz sichern!
Unsere Traglufthalle hat noch Luft für Euch…
Sichert Euch den Tennisplatz bequem und ganz einfach online von Eurem Smartphone, Tablet oder Computer aus über https://etb-tennis.de/hallenbuchung/

In zentraler Lage mit netten Leuten Tennis spielen. Auf 3 Plätzen gibt es die Gelegenheit dazu. An dieser Stelle dürfen wir ruhig ein wenig Werbung machen, denn in ganz Essen gibt es keine weitere vergleichbare Traglufthalle mit dieser Klasse. Was 2017 als Vision begann, ist zu einem beliebten Tennis-Spot geworden. Mal eben schnell die Mittagspause nutzen, oder sich am Wochenende bewegen, ein freies Stündchen findet sich immer!

„Niederrhein Tennis" nur noch digital *

Autor Karin Tensil

Eine Ära geht zu Ende: Die gedruckte Verbandszeitschrift „Niederrhein Tennis" wird zum Jahresende 2026 eingestellt. Nach mehr als 40 Jahren ist Schluss mit dem gedruckten Heft, das Generationen von Tennisspielern, Vereinen und Funktionären begleitet und über das Geschehen im Tennis-Verband Niederrhein berichtet hat.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind vor allem die inzwischen erheblichen Produktions- und Vertriebskosten, die sowohl für die Vereine als auch für den Verband eine zunehmend große Belastung darstellen.

Ganz verschwinden sollen die Inhalte allerdings nicht. Die in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätigen Ehren- und Hauptamtlichen des TVN arbeiten bereits an einem Konzept, wie die vielen Berichte, Geschichten und Nachrichten aus den Bezirken künftig digital aufbereitet und zugänglich gemacht werden können. Wie genau das aussehen wird, ist derzeit noch offen.

Ein Stück Tennis-Tradition verabschiedet sich damit aus den Briefkästen – die Geschichten aus dem Verbandsleben sollen jedoch auch künftig ihren Platz finden. Nur eben auf einem anderen Weg.

No-Ad-Regel im Doppel* *

Autor Karin Tensil/ Quelle TVN

Der TVN (inkl. Bezirk) hat für die Winterhallenrunde 2026/2027 in allen Doppelbegegnungen der Medenspiele testweise eine neue Regelung eingeführt, die No-Ad-Regel (ohne Vorteil). Durch die verkürzte Zählweise sollen die Spielzeiten besser kalkulierbar und die angespannte Hallensituation entlastet werden.

Bei der **No-Ad-Regel** (kurz für „No Advantage“ / ohne Vorteil) gibt es nach dem Spielstand **40:40 (Einstand) keinen Vorteil** mehr, sondern der **nächste Punkt entscheidet sofort über den Gewinn des Aufschlagspiels**. Diese Regelung verkürzt lange Ballwechsel und Spiele erheblich, da endlose Einstand-Vorteil-Schleifen wegfallen.

Geltungsbereich: Die Neuregelung gilt für sämtliche Mannschaftsspiele im Erwachsenen- und Jugendbereich. Bei Turnieren kommt sie nicht zur Anwendung. **Unveränderte Wertung:** Die Änderung betrifft ausschließlich die Zählweise innerhalb eines Aufschlagspiels. Die Wertung der Sätze und Mannschaftsbegegnungen bleibt gleich.

Ablauf beim Spielstand 40:40 im Doppel genauer erklärt

Entscheidungspunkt (Deciding Point): Beim Spielstand 40:40 wird direkt der entscheidende Ballwechsel gespielt. Wer diesen einen Punkt gewinnt, holt sich das gesamte Spiel.

Wahl der Aufschlagseite: Das **rückschlagende Doppel** darf entscheiden, auf welche Seite des Feldes (Einstand-Seite rechts oder Vorteil-Seite links) der Aufschlag ausgeführt werden muss. Damit wird bestimmt, welcher der beiden Rückschläger den entscheidenden Ball annimmt.

Keine Positionsänderung: Die Rückschläger dürfen für diesen Punkt ihre gewohnten Positionen nicht tauschen. Derjenige Spieler, der im laufenden Satz regulär auf der gewählten Seite annimmt, muss auch den Entscheidungspunkt returnieren.

Aufschläger bleibt gleich: Der Spieler, der regulär mit dem Aufschlagen an der Reihe ist, führt den Aufschlag von der gewählten Seite aus (inklusive regulärem ersten und zweiten Aufschlag).

Ausnahme im Mixed: Sollte im Mixed-Doppel nach der No-Ad-Regel gespielt werden, entfällt in der Regel das Wahlrecht. Hier schlägt immer der Herr auf den Herrn und die Dame auf die Dame auf.

Herzlich willkommen! *

	Wir begrüßen sehr herzlich Marie Brockhoff Frida Sanders als neue Mitglieder der ETB Tennisabteilung. Wir wünschen Euch viel Freude in unserem Verein!

Zuguterletzt *

Neulich saß ich mit Roger Federer als Kopilot im Auto. Ja wirklich! Wer nun denkt, ich hätte geträumt, nee nee, das ist kein Witz! Ich muss Euch unbedingt erzählen, wie es dazu kam und was Roger mir in seinem charmanten Schweizer Tonfall so alles zu sagen hatte:

Du, ich und die Straße vor uns. Ich freue mich auf die Fahrt, einen Punkt nach dem anderen.
Ich freue mich unheimlich auf die neue Reise. Körperlich und mental sind wir in Bestform.

Vergiss nicht, Dich vor der Fahrt zu stretchen, lass die Schultern locker und die Handgelenke kreisen, wir wollen doch keine Verletzungen riskieren!
Zeit loszufahren! Vertraue auf deine Fähigkeiten. Ich bin bereit, dich unterwegs zu coachen.

Blitzer an einer roten Ampel! Solche Paparazzi wollen wir hier nicht haben!
Nach einem Kilometer rechts abbiegen. Wir haben deine Reflexe und dein Ballgefühl für die kniffligen Kurven. Ich leite uns von der Grundlinie aus.
Gefahr voraus gemeldet, bleib jetzt voll konzentriert. Bei solchen Herausforderungen muss man fokussiert bleiben.
Bitte wenden! Hey, selbst Champions machen mal einen Fehler. Wenn du angespannt bist, lang und tief durchatmen…
Jetzt links abfahren. Mann, ich könnte jetzt echt einen Kaffee vertragen.
Im Kreisverkehr nimm die zweite Ausfahrt, zweifle nicht, mach es einfach!

Unsere gemeinsame Fahrt macht das Ankommen umso schöner! Am Ende war es doch großartig, gutes Teamwork, super gemacht. Wir haben unser Ziel erreicht, lass uns bald mal wieder zusammen fahren!"

So war es – wortwörtlich! Mein Lieblingsmensch hatte mich mal wieder überrascht – diesmal mit einer neuen Navi-Einstellung. Roger Federer als Beifahrer – wer hat das schon?

Es war jedenfalls ziemlich lustig. Und irgendwie kam mir alles sehr bekannt vor. Fast wie auf dem Tennisplatz – nur, dass ich diesmal nicht den Schläger, sondern das Lenkrad in der Hand hatte.

Auf den nächsten Trip freut sich riesig
Eure Karin
